

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 103 51 531.3
Anmeldetag: 03. November 2003
Anmelder/Inhaber: Stabilus GmbH,
56070 Koblenz/DE
Bezeichnung: Kolben-Zylinder-Einheit
Priorität: 14.12.2002 DE 102 58 523.7
IPC: F 15 B, F 16 J

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 15. Januar 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident

Im Auftrag

Wallner

5

Patentanmeldung

Kolben-Zylinder-Einheit

10

Beschreibung

- 15 Die Erfindung bezieht sich auf eine Kolben-Zylinder-Einheit mit einem geschlossenen Zylinder, in dem ein Kolben über eine radial umschließende Ringdichtung gegenüber dem Zylinder abgedichtet axial verschiebbar geführt ist und den Zylinderinnenraum in einen ersten und einen zweiten Arbeitsraum unterteilt, die beide mit einem Fluid, insbesondere mit einer hydraulischen Flüssigkeit gefüllt sind, mit einer Kolbenstange, die sich durch den
- 20 Zylinderinnenraum erstreckt und stirnseitig dicht durch zumindest eine Verschlusswand des Zylinders nach außen hindurchgeführt ist, mit einem ersten Rückschlagventil, dessen Schließglied in Schließrichtung kraftbelastet und unter einem hohen Druck in dem ersten Arbeitsraum den ersten Arbeitsraum mit dem zweiten Arbeitsraum verbindend offenbar
- 25 ist, mit einem zweiten Rückschlagventil, dessen Schließglied in Schließrichtung kraftbelastet und unter einem hohem Druck im zweiten Arbeitsraum den zweiten Arbeitsraum mit dem ersten Arbeitsraum verbindend offenbar ist.

Derartige Kolben-Zylinder-Einheiten finden z.B. als stufenlose Türfeststeller für Kraftfahrzeugtüren Verwendung. Dabei sind bei unbetätigter Tür die beiden

30 Rückschlagventile geschlossen und die Tür in der momentan eingenommenen Stellung gehalten. Wird die Tür manuell beaufschlagt um aus dieser Stellung herausbewegt zu werden, kommt es dadurch zu einem Druckaufbau in einer Arbeitskammer und durch diesen Druck zu einem Öffnen des dieser Arbeitskammer zugeordneten Ventils. Dabei kann Fluid aus dieser Arbeitskammer in die andere Arbeitskammer strömen.

Zum Öffnen des Ventils muß in der Arbeitskammer ein Druck aufgebaut werden, der die Kraftbelastung des Schließglieds in Schließrichtung überwindet. Reduziert sich die Kraft der manuellen Beaufschlagung der Tür unter ein bestimmtes Maß, ohne daß die Türbewegung beendet wird, reduziert sich der Druck in der Arbeitskammer derart, daß
5 auch das Rückschlagventil schließt und die Türbewegung durch die Kolben-Zylinder-Einheit blockiert wird, auch wenn eine weitere Türbewegung noch gewünscht wird.

Aufgabe der Erfindung ist es daher eine Kolben-Zylinder-Einheit der eingangs genannten Art zu schaffen, deren erstes und/oder zweites Rückschlagventil einen geringeren
10 Offenhaltungsdruck zum Offenhalten des Rückschlagventils erfordert, als dem Öffnungsdruck zum Öffnen des Rückschlagventils.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die von dem Druck des Arbeitsraums wirksam beaufschlagbare Fläche des Schließglieds des ersten und/oder
15 zweiten Rückschlagventils während dessen Öffnungshubes vergrößerbar ist.

Da die wirksame Fläche des Schließglieds nach Öffnung des Rückschlagventils größer wird, kann das Rückschlagventil im geöffneten Zustand durch einen geringeren Druck im Arbeitsraum in der Offenstellung gehalten werden. Dies bedeutet bei der Anwendung in
20 einem stufenlosen Türfeststeller, daß die manuell unbetätigte Tür stabil in ihrer eingenommenen Position gehalten wird und bei z.B. unbeabsichtigter leichter Kraftbeaufschlagung die Position beibehält. Wird die Tür bewußt mit einem bestimmten Kraftaufwand bewegt, so erfolgt auch ein entsprechender hoher Druckaufbau im
Arbeitsraum und ein Öffnen des Rückschlagventils. Für eine weitere Öffnungsbewegung
25 ist dann nur noch ein reduzierter Kraftaufwand erforderlich.

Eine einfach aufgebaute Ausbildung besteht darin, daß das Schließglied ein Stufenkolben ist, der in einer entsprechenden Stufenbohrung verschiebbar angeordnet ist und dessen Stufen stirnseitige wirksam vom Druck des Arbeitsraums beaufschlagbare Flächen
30 aufweisen, wobei beginnend in der Schließstellung und der Druckbeaufschlagung der kleinsten Stufe mit zunehmendem Öffnungshub des Stufenkolbens zunehmend weitere Stufen des Stufenkolbens druckbeaufschlagbar sind.

Ist zumindest die kleinste vom Druck des Arbeitsraums beaufschlagbare Fläche des Rückschlagventils ein Schließglied eines Sitzventils, so kommt es bei Erreichen des Öffnungsdrucks im Arbeitsraum zu einem schnellen Öffnen des Rückschlagventils und damit auch zu einer sofortigen Reduzierung des zum Offenhalten erforderlichen Drucks.

- 5 Eine Tür kann somit nach Einleitung einer Bewegung sofort mit geringerer Kraft weiterbewegt werden.

- 10 Dabei kann in einfacher Weise die Stirnseite der kleinsten Stufe des Stufenkolbens das Schließglied bilden, das auf die einen Ventilsitz des Rückschlagventils bildende Mündung der zum Arbeitsraum führenden kleinsten Stufe der Stufenbohrung aufsetzbar ist.

- 15 Besitzt das Schließglied eine kegelartige Schließfläche, die auf den Ventilsitz aufsetzbar ist, so wird im geschlossenen Zustand des Rückschlagventils ein hoher Dichtheitsgrad erreicht, der dadurch bei geringeren Herstellungstoleranzen noch vergrößert wird, wenn das Schließglied eine Schließfläche aus einem Elastomer besitzt.

- 20 Besitzt eine oder mehrere Stufen der Stufenbohrung eine Verbindung zur nächstgrößeren Stufe, wobei bei Erreichen jeweils eines bestimmten Öffnungshubes die entsprechende Verbindung zur nächsthöheren Stufe der Stufenbohrung offenbar ist, so erfolgt die Reduzierung des erforderlichen Offenhaltungsdrucks stufenweise und nicht plötzlich.

- 25 Ein einfacher Aufbau mit wenigen Bauteilen wird dadurch erreicht, daß eine oder mehrere der Stufen des Stufenkolbens einen Schieber eines Schieberventils bilden, durch den die entsprechende radial in die Stufenbohrung mündende Verbindung verschließbar ist.

- 30 Um trotz Einhaltung geringerer Toleranzen eine gute Abdichtung zu erhalten, können eine oder mehrere der Stufen des Stufenkolbens an ihrer zylindrischen Mantelfläche eine radial umlaufende Ringnut aufweisen, in der ein Dichtring eingesetzt ist, der mit seinem radial umlaufenden äußeren Bereich dichtend an der Innenwand der entsprechenden Stufe der Stufenbohrung in Anlage ist.

Von der größten Stufe der Stufenbohrung kann eine radiale Verbindung in einen ringförmigen Zylinderraum münden, der zwischen der Innenwand des Zylinders und der radial umlaufenden Mantelfläche des Kolbens gebildet und durch die Ringdichtungen

gegenüber den Arbeitsräumen abgedichtet ist, durch dessen Druck der Stufenkolben in Öffnungsrichtung beaufschlagbar ist, wobei die radiale Verbindung von der größten Stufe des Stufenkolbens verschließbar und in dessen größter Öffnungshubstellung offenbar ist. Von dem Zylinderraum kann das Fluid zu dem anderen Arbeitsraum strömen.

5

Zur einfachen Kraftbelastung in Schließrichtung kann das Schließglied durch eine am Kolben abgestützte Druckfeder, insbesondere eine Schraubendruckfeder oder eine Tellerfeder in Schließrichtung belastet sein.

10 Zur Dämpfung der Bewegung des Stufenkolbens kann die größte Stufe der Stufenbohrung auf der der Arbeitskammer abgewandten Seite des Stufenkolbens eine Dämpfungskammer bilden, die über eine Dämpfungsöffnung mit dem Zylinderinnenraum verbunden ist. Die Dämpfungsöffnung definiert dabei die Öffnungszeit des Rückschlagventils.

15

Ist die Dämpfungskammer bei Bewegung des Stufenkolbens in Schließrichtung über ein Ventil mit dem Zylinderraum verbindbar, so kann bei einer Schließbewegung schnell Fluid von dem Zylinderraum in die Dämpfungskammer strömen, was eine geringe Schließzeit des Rückschlagventils ermöglicht.

20

Dieses Ventil ist besonders einfach aufgebaut, wenn es einen Dichtring aufweist, der in einer Ringnut angeordnet ist, die an der zylindrischen Mantelfläche der größten Stufe des Stufenkolbens ausgebildet ist, wobei die der Dämpfungskammer abgewandte Seite des Dichtrings mit dem Zylinderraum verbindbar und der Dichtring von dem Zylinderraum zur Dämpfungskammer über- oder unterströmbar ist.

25

Ein besonderer Einbauraum ist für die Druckfeder nicht erforderlich, wenn die Druckfeder in der Dämpfungskammer angeordnet ist, so daß eine geringe Baulänge der Kolben-Zylinder-Einheit ermöglicht wird.

30

Um bei der Schließbewegung des Stufenkolbens ein Ausströmen des Fluids aus der größten Stufe der Stufenbohrung auch im letzten Schließhubbereich sicherzustellen, kann die größte Stufenbohrung auf der der Arbeitskammer zugewandten Seite der

entsprechenden Stufe des Stufenkolbens über eine Drosselöffnung mit dem Zylinderraum verbunden sein.

Die den Kolben umschließende und gegenüber dem Zylinder abdichtende Ringdichtung
5 kann in einer Ringnut angeordnet sein, die an der zylindrischen Mantelfläche des Kolbens ausgebildet ist.

Weist die Ringdichtung dabei eine radial umlaufende Dichtlippe auf, die mit ihrem freien
Ende etwa zum Arbeitsraum gerichtet federnd an der Innenwand des Zylinders in Anlage
10 ist, so ist zwar eine Fluidströmung von dem Arbeitsraum in den auf der anderen Seite der Ringdichtung befindlichen Zylinderraum sicher abgesperrt. In umgekehrter Richtung kann das Fluid aber problemlos strömen.

Zumindest eine Stufenbohrung kann durch die Durchgangsbohrung eines zur
15 Dämpfungskammer gerichteten Rohres gebildet sein, in der eine kleinere Stufe des Stufenkolbens verschiebbar angeordnet ist, wobei das Rohr von einem kragenartigen Bereichs des Stufenkolbens umgriffen ist, an dem radial das Rohr umschließend die nächst größere Stufe des Stufenkolbens angeordnet ist. Dies führt zu einer ineinander verschachtelten Anordnung von Stufenkolben und Stufenbohrung und damit zu einer
20 kurzen Baulänge.

Ist dabei das Rohr an seinem der Dämpfungskammer zugewandten Endbereich mit radial
durchgehenden Schlitzten ausgebildet, die die radiale Verbindung zwischen zwei Stufen
der Stufenbohrung bilden, so bilden diese auf einfache Weise eine radiale Verbindung
25 großen Querschnitts zwischen zwei Stufen der Stufenbohrung, was eine schnelle Fluidströmung und damit eine schnelle Bewegung des Stufenkolbens ermöglicht.
Eine einfache, viele Elemente in einen Bauteil zusammenfassende Ausgestaltung und damit auch eine Reduzierung des Herstellungs- und Montageaufwandes wird dadurch erreicht, daß der Stufenkolben aus einem elastomeren Werkstoff besteht und einteilig mit
30 der Schließfläche des Schließglieds und/oder mit radial umlaufenden Dichtlippen an einer oder mehreren Stufen des Stufenkolbens ausgebildet ist.

Eine kurze Baulänge und kompakte Bauweise der Kolben-Zylinder-Einheit wird dadurch erreicht, daß der Kolben mit einer einseitigen Kolbenstange versehen ist und eine

Kolbenvolumenausgleichskammer zur Aufnahme der gegenüber der Verdrängungsmenge des kolbenstängenseitigen Arbeitsraumes größeren Verdrängungsmenge des kolbenstangenfernen Arbeitsraums aufweist, wobei die Bauweise besonders kompakt ausgestaltet werden kann, wenn die Volumenausgleichskammer zwischen dem ersten und dem zweiten Rückschlagventil im Kolben angeordnet und über eine Einlaßöffnung mit dem Zylinderraum zwischen dem ersten und dem zweiten Rückschlagventil verbunden ist.

Um beim Öffnen des Rückschlagventils einen plötzlichen Druckabfall in dem Arbeitsraum und dadurch hervorgerufene störende Geräusche zu vermeiden, kann in einem ersten Teil des Öffnungshubes des Schließgliedes des Rückschlagventils der Ventildurchgang ein Drosseldurchgang sein.

Dabei kann der Drosseldurchgang in Strömungsrichtung von dem ersten Arbeitsraum zum zweiten Arbeitsraum und/oder von dem zweiten Arbeitsraum zum ersten Arbeitsraum vor und/oder hinter dem Ventilsitz des Sitzventils angeordnet sein.

Eine einfach aufgebaute Möglichkeit zur Anordnung des Drosseldurchgangs vor dem Ventilsitz besteht darin, daß der Stufenkolben einen von dem Schließglied zum Arbeitsraum gerichteten etwa zylindrischen Fortsatz aufweist, der durch die kleinste Stufe der Stufenbohrung ragt, wobei ein Ringspalt zwischen der umlaufenden Mantelfläche des Fortsatzes und der Innenwand der kleinsten Stufe der Stufenbohrung den Drosseldurchgang bildet.

Im gleichen Maße einfach aufgebaut ist ein hinter dem Ventilsitz angeordneter Drosseldurchgang erreichbar, wenn die in Strömungsrichtung von dem ersten Arbeitsraum zum zweiten Arbeitsraum und/oder von dem zweiten Arbeitsraum zum ersten Arbeitsraum hinter dem Ventilsitz des Sitzventils befindliche Stufe des Stufenkolbens einen etwa zylindrisch ausgebildeten Fortsatz aufweist, der in Öffnungsrichtung des Rückschlagventils durch einen in die zweite Stufe der Stufenbohrung ragenden coaxialen ringförmigen Kragen geführt ist, wobei ein Ringspalt zwischen der umlaufenden Mantelfläche des Fortsatzes und der Innenwand des ringförmigen Kragens den Drosseldurchgang bildet.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und werden im folgenden näher beschrieben. Es zeigen

- Figur 1 einen Querschnitt im Kolbenbereich einer Kolben-Zylinder-Einheit
- Figur 2 eine vergrößerte Darstellung des Kolbens der Kolben-Zylinder-Einheit nach Figur 1 im Bereich eines Rückschlagventils im Querschnitt
- 5 Figur 3 ein erstes Ausführungsbeispiel eines Stufenkolbens des Rückschlagventils nach Figur 2 im Schnitt
- 10 Figur 4 ein zweites Ausführungsbeispiel eines Stufenkolbens für ein Rückschlagventil nach Figur 2 im Schnitt
- Figur 5 ein erstes Ausführungsbeispiel der Verbindung von Teilen des Kolbens der Kolben-Zylinder-Einheit nach Figur 1
- 15 Figur 6 ein zweites Ausführungsbeispiel der Verbindung von Teilen des Kolbens der Kolben-Zylinder-Einheit nach Figur 1.
- Figur 7 eine ein zweites Ausführungsbeispiel einer vergrößerten Darstellung eines Kolbens der Kolben-Zylinder-Einheit nach Figur 1 im Bereich eines Rückschlagventils im Querschnitt
- 20

Die in Figur 1 dargestellte Kolben-Zylinder-Einheit ist ein stufenlos wirkender Türfeststeller für Kraftfahrzeuge. Er besitzt einen an seinen Enden geschlossenen Zylinder 1, in dem ein Kolben 2 verschiebbar geführt ist, der den Innenraum des Zylinders 1 in einen kolbenstangenseitigen ersten Arbeitsraum 3 und einen kolbenstangenfernen zweiten Arbeitsraum 4 unterteilt. Beide Arbeitsräume 3 und 4 sind mit Öl gefüllt.

25

Einseitig ist an dem Kolben 2 eine Kolbenstange 5 angeordnet, die sich durch den ersten Arbeitsraum 3 erstreckt und durch eine nicht dargestellte Dichtung sowie eine ebenfalls nicht dargestellte stirnseitige Verschlußwand des Zylinders 1 dicht nach außen geführt ist.

30

Der Kolben 2 besteht aus einem mittleren Volumenausgleichselement 6, einem zum ersten Arbeitsraum 3 hin sich anschließenden ersten Ventilelement 7 und einem zum zweiten Arbeitsraum 4 hin sich anschließenden zweiten Ventilelement 8.

Das Volumenausgleichselement 6, das erste Ventilelement 7 und das zweite Ventilelement 8 sind fest miteinander verbunden, wobei an dem ersten Ventilelement 7 auch die Kolbenstange 5 befestigt ist. Die etwa topfartig ausgebildeten Ventilelemente 7 und 8 besitzen an ihren den jeweiligen Arbeitsräumen 3 und 4 zugewandten Enden einen Boden 9.

Die kleinste Stufe 10 einer coaxial im Ventilelement 7 und 8 ausgebildeten Stufenbohrung 11 erstreckt sich durch den Boden 9 und mündet in dem Arbeitsraum 3 bzw. 4. Dazu sind bei dem ersten Ventilelement 7 drei rechtwinklig die kleinste Stufe 10 schneidende Verbindungsbohrungen 12 im Ventilelement 7 ausgebildet. Bei dem Ventilelement 8 mündet die kleinste Stufe 10 der Stufenbohrung 11 direkt in den Arbeitsraum 4.

Da der Aufbau der Ventilelemente 7 und 8 ansonsten gleich ist, erfolgt die weitere Beschreibung anhand des zweiten Ventilelements 8.

An die kleinste Stufe 10 der Stufenbohrung 11 anschließend ist in dem Boden 9 eine zweite Stufe 13 der Stufenbohrung 11 ausgebildet, zu deren Verlängerung von dem Arbeitsraum 4 weggerichtet an dem Boden 9 ein coaxial in die Topföffnung des Ventilelements 8 hervorstehendes Rohr 14 ausgebildet ist, das an seinem dem Arbeitsraum abgewandten Endbereich mit radial durchgehenden Schlitzen 15 ausgebildet ist. Die Topföffnung des Ventilelements 8 selbst bildet die größte Stufe 16 der Stufenbohrung 11.

In dieser größten Stufe 16 der Stufenbohrung 11 ist die größte Stufe 17 eines Stufenkolbens 18 verschiebbar angeordnet, deren kleinere Stufe 19 in der zweiten Stufe 13 der Stufenbohrung 11 verschiebbar ist. Das zur kleinsten Stufe 10 der Stufenbohrung 11 gerichtete Ende der kleineren Stufe 19 des Stufenkolbens 18 ist als Schließglied 20 eines Rückschlagventils 26 mit einer kegelartigen Schließfläche 21 ausgebildet, die auf einen Ventilsitz 22 aufsetzbar ist, der von der Mündung der kleinsten Stufe 10 in die zweite Stufe 13 der Stufenbohrung 11 gebildet ist. Das Schließglied 20 ist dabei ein separates Bauteil aus einem elastomeren Werkstoff, das an seiner der Schließfläche 21 abgewandten Seite einen coaxial hervorstehenden Schaft 23 besitzt, mit dem es in eine entsprechende Grundbohrung 24 im Stufenkolben 18 fest eingesetzt ist.

Durch einen den Schaft 23 an seinem aus der Grundbohrung 24 herausragenden Bereich umschließenden Dichtring 25, der mit seiner radial umlaufenden äußeren Ringfläche an der zylindrischen Innenwand der zweiten Stufe 13 der Stufenbohrung 13 in Anlage ist, ist die zweite Stufe 13 von der größten Stufe 17 der Stufenbohrung 11 absperrbar. Diese

5 Absperrung besteht in dem ersten Teil eines Öffnungshubes des Rückschlagventils 26 bis der Dichtring 25 den Bereich der radialen Schlitze 15 erreicht hat und dann über diese die kleinste Stufe 10 und die zweite Stufe 13 der Stufenbohrung 11 und damit auch der zweite Arbeitsraum 4 mit der größten Stufe 16 der Stufenbohrung 11 verbunden wird.

10 Diese Öffnungsbewegung des Stufenkolbens 11 erfolgt entgegen der Kraft einer den Stufenkolben 11 in Schließrichtung beaufschlagenden vorgespannten Schraubendruckfeder 27, wenn sich ein entsprechender Druck in dem Arbeitsraum 4 aufgebaut hat, der zunächst die Schließfläche 21 des Schließgliedes 20 und nach dessen

15 Abheben von dem Ventilsitz 22 die gesamte Stirnfläche der kleineren Stufe 19 des Stufenkolbens 18 beaufschlägt.

Nach Überfahren der Schlitze 15 durch den Dichtring 25 wird dann auch noch die Fläche der größten Stufe 17 des Stufenkolbens 18 beaufschlägt.

Durch dieses suggestive Zuschalten der Druckbeaufschlagung der Stufen des

20 Stufenkolbens 18 wird auch bei einer Reduzierung des Drucks in dem Arbeitsraum 4 nach einem Abheben des Schließgliedes 20 von dem Ventilsitz 22 das Rückschlagventil 26 offen gehalten.

Von dem Bodenbereich der größten Stufe 16 der Stufenbohrung 11 führt eine

25 Drosselöffnung 28 in einen ringförmigen Zylinderraum 29, der zwischen der radial umlaufenden Mantelfläche des Kolbens 2 und der Innenwand des Zylinders 1 zwischen jeweils einer das erste und das zweite Ventilelement 7 und 8 umschließenden und gegenüber der Innenwand des Zylinders 1 abdichtenden Ringdichtung 30 gebildet ist. Diese Ringdichtungen 30 besitzen eine radial umlaufende Dichtlippe 31, die mit ihrem

30 freien Ende etwa zu dem an ihr Ventilelement 7 und 8 angrenzenden Arbeitsraum 3 und 4 gerichtet ist und federnd an der Innenwand 32 des Zylinders 1 in Anlage ist.

Die größte Stufe 17 des Stufenkolbens 18 besitzt an ihrer radial umlaufenden Mantelfläche zwei im Abstand zueinander ausgebildete Ringnuten 33 und 34, in deren

Dichtringe 35 und 36 zur Abdichtung des Stufenkolbens 18 gegenüber der Innenwand der größten Stufe 16 der Stufenbohrung 11 angeordnet sind. Zwischen den beiden mit den Dichtringen 35 und 36 versehenen Ringnuten 33 und 34 ist an der zylindrischen Mantelfläche der größten Stufe 17 des Stufenkolbens 18 eine weitere radial umlaufende Ringnut 37 ausgebildet, die in der Schließposition des Stufenkolbens 18 radial in Überdeckung mit einer in der größten Stufe 17 des Stufenkolbens 18 ausgebildeten, die Ringnut 37 mit dem Zylinderraum 29 verbindenden radialen Verbindung 38 ist.

In der Stellung des größten Öffnungshubes des Stufenkolbens 18 gelangt die größte Stufe 16 der Stufenbohrung 11 in Verbindung mit der radialen Verbindung 38, so daß das unter Druck stehende Öl aus dem Arbeitsraum 4 über die Stufen 10, 13 und 16 der Stufenbohrung 11 und die radiale Verbindung 38 in den Zylinderraum 29 strömen kann. Da die Dichtlippe 31 des Ventilelements 8 von dem Arbeitsraum 4 her druckbelastet ist, sperrt sie den Zylinderraum 29 zum Arbeitsraum 4 hin ab. Eine derartige Druckbelastung der Dichtlippe 31 des Ventilelements 7 ist aber nicht vorhanden, so daß das von dem Arbeitsraum 4 in den Zylinderraum 29 strömende Öl die Dichtlippe des Ventilelements 7 überströmt und in den Arbeitsraum 3 gelangt. Damit ist der gesamte Kolben 2 in den Arbeitsraum 4 verschiebbar.

Da das aus dem Arbeitsraum 4 verdrängte Ölvolumen größer ist, als das durch die Verschiebung des Kolbens 2 gewonnene Volumen in dem die Kolbenstange 5 aufnehmenden Arbeitsraum 3, wird das überschüssige Ölvolumen über eine Einlaßöffnung 39 von dem Zylinderraum 29 in eine Volumenausgleichskammer 40 des Volumenausgleichselements 6 verdrängt.

Bei Beendigung der Kraftbeaufschlagung der Kolbenstange 5 und damit der Bewegung des Kolbens 2 wird das Öl in dem Arbeitsraum 4 drucklos, so daß die Schraubendruckfeder 27 den Stufenkolben 18 wieder in seine Schließstellung verschiebt und das Rückschlagventil 26 geschlossen wird.

In der größten Stufe 16 der Stufenbohrung 11 ist auf der dem Arbeitsraum 4 abgewandten Seite der größten Stufe 17 des Stufenkolbens 18 eine Dämpfungskammer 41 gebildet, die über eine Dämpfungsöffnung 42 mit dem Zylinderraum 29 verbunden ist, wodurch eine Öffnungsbewegung des Stufenkolbens 18 gedämpft wird.

Um eine Dämpfung der Schließbewegung zu vermeiden, ist der Dichtring 36 in Richtung von dem Zylinderraum 29 zur Dämpfungskammer 41 unterströmbar und so die Dämpfungskammer 41 schnell mit Öl füllbar. In umgekehrte Richtung dichtet der Dichtring 26 aber ab, so daß bei einer Öffnungsbewegung nur die Dämpfungsöffnung 42 als Verbindung der Dämpfungskammer 41 mit dem Zylinderraum 29 zur Verfügung steht.

In dem letzten Teil des Schließhubes, wenn die Verbindung von der radialen Verbindung 38 zur größten Stufe 16 der Stufenbohrung 11 bereits wieder unterbrochen ist, kann das restliche Öl aus der Stufe 16 über die Drosselöffnung 28 in den Zylinderraum 29 und von dort die nun druckentlastete Dichtlippe 31 überströmend in den Arbeitsraum 4 gelangen. Der Aufbau und die Funktion des Ventilelements 7 entspricht dem Aufbau und der Funktion des beschriebenen Ventilelementes 8.

Der in Figur 4 dargestellte Stufenkolben 18' entspricht in seinem Aufbau und seiner Funktion dem in den Figuren 1 bis 3 dargestellten Stufenkolben 18 mit dem Unterschied, daß er als ein Bauteil aus einem Elastomer besteht und einteilig mit die Dichtringe 35 und 36 bildenden Dichtlippen 43 und 44, mit einer den Dichtring 25 bildenden Dichtlippe 45 und mit dem die Schließfläche 21 aufweisenden Schließglied 20 ausgebildet ist.

In den Figuren 5 und 6 sind Verbindungen des Ventilelements 8 mit dem Volumenausgleichselement 6 dargestellt. Dabei weist das Ventilelement 8 ein koaxiales ringförmiges Ende 46 und das Volumenausgleichselement 6 ein koaxiales ringförmiges Ende 47 auf. Beide ringförmigen Enden 46 und 47 besitzen den gleichen Außendurchmesser. Das ringförmige Ende 46 besitzt an seinem Innenumfang eine durchmesserergrößernde Ringstufe 48 und das ringförmige Ende 47 an seinem Außendurchmesser eine entsprechende durchmesserverringende Ringstufe 49. Diese Ringstufen 48 und 49 werden teleskopartig ineinander geschoben und miteinander verbunden.

Bei dem Ausführungsbeispiel der Figur 5 erfolgt dies durch eine materialschlüssige Verbindung wie z.B. eine Laserverschweißung. Bei dem Ausführungsbeispiel der Figur 6 ist im Bereich der Ringstufe 48 eine radiale Rastöffnung 50 ausgebildet, in die eine entsprechende radial nach außen hervorstehende Rastnase 51 an der Ringstufe 49 bei dem teleskopischen Ineinanderschieben der Ringstufen 48 und 49 einrastbar ist.

Der grundsätzliche Aufbau des Ausführungsbeispiels der Figur 7 entspricht dem in Figur 2 dargestellten Ausführungsbeispiel wobei der Stufenkolben 18'' analog dem in Figur 4 dargestellten Stufenkolben 18' als ein aus einem Elastomer bestehenden Bauteil ausgebildet ist.

5

Der Stufenkolben 18'' weist dabei einen von dem Schließglied 20 zum Arbeitsraum 3 gerichteten zylindrischen Fortsatz 52 auf, der durch die kleinste Stufe 10 der Stufenbohrung 11 ragt. Der zwischen der umlaufenden Mantelfläche des Fortsatzes 52 und der Innenwand der kleinsten Stufe 10 der Stufenbohrung 11 gebildete Ringspalt 53 wirkt als Drosseldurchgang.

10

An dem dem freien Ende des Stufenkolbens 18'' entgegengesetzten Ende des Fortsatzes 52 schließt sich konisch erweiternd eine Schließfläche 21 an, die dann in einen weiteren zylindrischen Fortsatz 54 des Stufenkolbens 18'' übergeht. Dieser weitere Fortsatz 54 ist durch einen coaxialen ringförmigen Kragen 55 hindurchgeführt, der in Öffnungsrichtung des Rückschlagventils 26 frei in die zweite Stufe 13 der Stufenbohrung 11 ragt. Der Ringspalt 56 zwischen der umlaufenden Mantelfläche des Fortsatzes 54 und der Innenwand des ringförmigen Kragens 55 bildet einen weiteren Drosseldurchgang.

15

Da die Länge der kleinsten Stufe 10 der Stufenbohrung 11 kleiner ist als die Länge des Fortsatzes 52 bleibt im ersten Teil eines Öffnungshubes des Stufenkolbens 18'' die Drossellänge konstant. Erst im weiteren Verlauf reduziert sich die Überdeckung von kleinster Stufe 10 und Fortsatz 52 und damit die Drossellänge.

20

Gleichzeitig reduziert sich die in Schließstellung des Stufenkolbens 18'' größte Länge des Ringspalts 56 zwischen dem Fortsatz 54 und dem Kragen 55, so daß sich auch deren Drossellänge.

25

Da aber die Länge des Fortsatzes 54 größer ist als die Länge des Fortsatzes 52 wird eine völlige Öffnung des Durchgangs von dem Arbeitsraum 4 zur zweiten Stufe der Stufenbohrung 11 erst erreicht, wenn sich der Fortsatz 54 außerhalb des Kragens 55 befindet.

30

In der Wand der zweiten Stufe 13 der Stufenbohrung 11 ist eine axiale Steuernut 57 ausgebildet, durch die bereits vor einer Öffnung der zweiten Stufe 13 zur größten Stufe 16 der Stufenbohrung eine limitierte Verbindung hergestellt wird.

Bezugszeichenliste

1	Zylinder	28	Drosselöffnung
2	Kolben	29	Zylinderraum
3	erster Arbeitsraum	30	Ringdichtung
4	zweiter Arbeitsraum	31	Dichtlippe
5	Kolbenstange	32	Innenwand
6	Volumenausgleichselement	33	Ringnut
7	erstes Ventilelement	34	Ringnut
8	zweites Ventilelement	35	Dichtring
9	Boden	36	Dichtring
10	kleinste Stufe	37	Ringnut
11	Stufenbohrung	38	radiale Verbindung
12	Verbindungsbohrungen	39	Einlaßöffnung
13	zweite Stufe	40	Volumenausgleichskammer
14	Rohr	41	Dämpfungskammer
15	Schlitze	42	Dämpfungsöffnung
16	größte Stufe	43	Dichtlippe
17	größte Stufe	44	Dichtlippe
18	Stufenkolben	45	Dichtlippe
18'	Stufenkolben	46	ringförmiges Ende
18''	Stufenkolben	47	ringförmiges Ende
19	kleinere Stufe	48	Ringstufe
19'	Kleinere Stufe	49	Ringstufe
20	Schließglied	50	Rastöffnung
21	Schließfläche	51	Rastnase
22	Ventilsitz	52	zylindrischer Fortsatz
23	Schaft	53	Ringspalt
24	Grundbohrung	54	zylindrischer Fortsatz
25	Dichtring	55	ringförmiger Kragen
26	Rückschlagventil	56	Ringspalt
27	Schraubendruckfeder	57	Steuernut

Patentansprüche

- 5 1. Kolben-Zylinder-Einheit mit einem geschlossenen Zylinder, in dem ein Kolben über eine radial umschließende Ringdichtung gegenüber dem Zylinder abgedichtet axial verschiebbar geführt ist und den Zylinderinnenraum in einen ersten und einen zweiten Arbeitsraum unterteilt, die beide mit einem Fluid, insbesondere mit einer hydraulischen Flüssigkeit gefüllt sind, mit einer Kolbenstange, die sich durch den Zylinderinnenraum erstreckt und stirnseitig dicht durch zumindest eine Verschlusswand des Zylinders nach außen hindurchgeführt ist, mit einem ersten Rückschlagventil, dessen Schließglied in Schließrichtung kraftbelastet und unter einem hohen Druck in dem ersten Arbeitsraum den ersten Arbeitsraum mit dem zweiten Arbeitsraum verbindend offenbar ist, mit einem zweiten Rückschlagventil, dessen Schließglied in Schließrichtung kraftbelastet und unter einem hohem Druck im zweiten Arbeitsraum den zweiten Arbeitsraum mit dem ersten Arbeitsraum verbindend offenbar ist, d a d u r c h
- 15 g e k e n n z e i c h n e t , daß die von dem Druck des Arbeitsraums (3, 4) wirksam beaufschlagbare Fläche des Schließglieds des ersten und/oder zweiten Rückschlagventils (26) während dessen Öffnungshubes vergrößerbar ist.
- 20
2. Kolben-Zylinder-Einheit nach Anspruch 1, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß das Schließglied ein Stufenkolben (18, 18') ist, der in einer entsprechenden Stufenbohrung (11) verschiebbar angeordnet ist und dessen Stufen (17, 19) stirnseitig wirksam vom Druck des Arbeitsraums (3, 4) beaufschlagbare Flächen aufweisen, wobei
- 25 beginnend in der Schließstellung und der Druckbeaufschlagung der kleinsten Stufe (19)

mit zunehmendem Öffnungshub des Stufenkolbens (18, 18') zunehmend weitere Stufen (17) des Stufenkolbens (18, 18') druckbeaufschlagbar sind.

3. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h
5 g e k e n n z e i c h n e t , daß zumindest die kleinste vom Druck des Arbeitsraumes (3, 4) beaufschlagbare Fläche des Rückschlagventils (26) ein Schließglied (20) eines Sitzventils ist.

10 4. Kolben-Zylinder-Einheit nach Anspruch 3, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Stirnseite der kleinsten Stufe (19) des Stufenkolbens (18, 18') das Schließglied (20) bildet, das auf die einen Ventilsitz (22) des Rückschlagventils (26) bildende Mündung der zum Arbeitsraum (3, 4) führenden kleinsten Stufe (10) der Stufenbohrung (11) aufsetzbar ist.

15 5. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der Ansprüche 3 und 4, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß das Schließglied (20) eine kegelartige Schließfläche (21) besitzt, die auf den Ventilsitz (22) aufsetzbar ist.

20 6. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der Ansprüche 3 bis 5, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß das Schließglied (20) eine Schließfläche (21) aus einem Elastomer besitzt.

25 7. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der Ansprüche 2 bis 6, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß eine oder mehrere Stufen (13) der Stufenbohrung (11) eine Verbindung zur nächstgrößeren Stufe (16) besitzt, wobei bei Erreichen jeweils

eines bestimmten Öffnungshubes die entsprechende Verbindung zur nächsthöheren Stufe (16) der Stufenbohrung (11) offenbar ist.

8. Kolben-Zylinder-Einheit nach Anspruch 7, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß
5 eine oder mehrere der Stufen (17, 19) des Stufenkolbens (18, 18') einen Schieber eines Schieberventils bilden, durch den die entsprechende radial in die Stufenbohrung (11) mündende Verbindung verschließbar ist.

9. Kolben-Zylinder-Einheit nach Anspruch 8, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß
10 eine oder mehrere der Stufen (17, 19) des Stufenkolbens (18) an ihrer zylindrischen Mantelfläche eine radial umlaufende Ringnut (33, 34) aufweist, in der ein Dichtring (25, 35, 36) eingesetzt ist, der mit seinem radial umlaufenden äußeren Bereich dichtend an der Innenwand der entsprechenden Stufe (13, 16) der Stufenbohrung (11) in Anlage ist.

15
10. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der Ansprüche 7 bis 9, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß von der größten Stufe (16) der Stufenbohrung (11) eine radiale Verbindung (38) in einen ringförmigen Zylinderraum (29) mündet, der zwischen
20 der Innenwand (32) des Zylinders (1) und der radial umlaufenden Mantelfläche des Kolbens (2) gebildet ist und durch die Ringdichtungen (30) gegenüber den Arbeitsräumen (3, 4) abgedichtet ist, durch dessen Druck der Stufenkolben (18, 18') in Öffnungsrichtung beaufschlagbar ist, wobei die radiale Verbindung (38) von der größten Stufe (17) des Stufenkolbens (18, 18') verschließbar und in dessen größter Öffnungshubstellung offenbar ist.

11. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß das Schließglied durch eine am Kolben (2) abgestützte
Druckfeder, insbesondere eine Schraubendruckfeder (27) oder eine Tellerfeder in
Schließrichtung belastet ist.

5

12. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der Ansprüche 2 bis 11, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß die größte Stufe (16) der Stufenbohrung (11) auf der der
Arbeitskammer (3, 4) abgewandten Seite des Stufenkolbens (18, 18') eine
Dämpfungskammer (41) bildet, die über eine Dämpfungsöffnung (42) mit dem
Zylinderraum (29) verbunden ist.

13. Kolben-Zylinder-Einheit nach Anspruch 12, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß
die Dämpfungskammer (41) bei Bewegung des Stufenkolbens (18, 18') in
Schließrichtung über ein Ventil mit dem Zylinderraum (29) verbindbar ist.

15

14. Kolben-Zylinder-Einheit nach Anspruch 13, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t, daß
das Ventil einen Dichtring (36) aufweist, der in einer Ringnut (34) angeordnet ist, die
an der zylindrischen Mantelfläche der größten Stufe (17) des Stufenkolbens (11)
ausgebildet ist, wobei die der Dämpfungskammer (41) abgewandte Seite des
Dichtrings (36) mit dem Zylinderraum (29) verbindbar und der Dichtring (36) von dem
Zylinderraum (29) zur Dämpfungskammer (41) über- oder unterströmbar ist.

20

15. Kolben-Zylinder-Einheit nach den Ansprüchen 11 bis 14, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t, daß die Druckfeder in der Dämpfungskammer (41)
angeordnet ist.

25

16. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der Ansprüche 2 bis 15, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t , daß die größte Stufe (16) der Stufenbohrung (11) auf der der
Arbeitskammer (3, 4) zugewandten Seite der entsprechenden Stufe (17) des
Stufenkolbens (18, 18') über eine Drosselöffnung (28) mit dem Zylinderraum (29)
verbunden ist.

17. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t , daß die Ringdichtung (30) in einer Ringnut angeordnet ist,
die an der zylindrischen Mantelfläche des Kolbens (2) ausgebildet ist.

18. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t , daß die Ringdichtung (30) eine radial umlaufende Dichtlippe
(31) aufweist, die mit ihrem freien Ende etwa zum Arbeitsraum (3, 4) gerichtet federnd
an der Innenwand (32) des Zylinders (1) in Anlage ist.

19. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der Ansprüche 2 bis 18, d a d u r c h
g e k e n n z e i c h n e t , daß zumindest eine Stufenbohrung (13) durch die
Durchgangsbohrung eines zur Dämpfungskammer (41) gerichteten Rohres (14)
gebildet ist, in der eine kleinere Stufe (19) des Stufenkolbens (18, 18') verschiebbar
angeordnet ist, wobei das Rohr (14) von einem kragenartigen Bereich des
Stufenkolbens (18) umgriffen ist, an dem radial das Rohr (14) umschließend die
nächstgrößere Stufe (17) des Stufenkolbens (18) angeordnet ist.

20. Kolben-Zylinder-Einheit nach Anspruch 19, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß
das Rohr (14) an seinem der Dämpfungskammer (41) zugewandten Endbereich mit

radial durchgehenden Schlitz (15) ausgebildet ist, die die radiale Verbindung zwischen zwei Stufen (13, 16) der Stufenbohrung (11) bilden.

21. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der Ansprüche 2' bis 20, d a d u r c h

g e k e n n z e i c h n e t , daß der Stufenkolben (18') aus einem elastomeren Werkstoff besteht und einteilig mit der Schließfläche (21) des Schließglieds (20) und/oder mit radial umlaufenden Dichtlippen (43, 44, 45) an einer oder mehreren Stufen (17, 19) des Stufenkolbens ausgebildet ist.

22. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h

g e k e n n z e i c h n e t , daß der Kolben (2) mit einer einseitigen Kolbenstange (5) versehen ist und eine Volumenausgleichskammer (40) zur Aufnahme der gegenüber der Verdrängungsmenge des kolbenstangenseitigen Arbeitsraumes (3) größeren Verdrängungsmenge des kolbenstangenfernen Arbeitsraums (4) aufweist.

23. Kolben-Zylinder-Einheit nach Anspruch 22, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß

die Volumenausgleichskammer (40) zwischen dem ersten und dem zweiten Rückschlagventil im Kolben (2) angeordnet und über eine Einlaßöffnung (39) mit dem Zylinderraum (29) zwischen dem ersten und dem zweiten Rückschlagventil verbunden ist.

24. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der vorhergehenden Ansprüche, d a d u r c h

g e k e n n z e i c h n e t , daß in einem ersten Teil des Öffnungshubes des Schließgliedes des Rückschlagventils (26) der Ventildurchgang ein Drosseldurchgang ist.

25. Kolben-Zylinder-Einheit nach einem der Ansprüche 3 bis 24, dadurch gekennzeichnet, daß der Drosseldurchgang in Strömungsrichtung von dem ersten Arbeitsraum (3) zum zweiten Arbeitsraum (4) und/oder von dem zweiten Arbeitsraum (4) zum ersten Arbeitsraum (3) vor und/oder hinter dem Ventilsitz (22) des Sitzventils angeordnet ist.

26. Kolben-Zylinder-Einheit nach den Ansprüchen 4 und 25, dadurch gekennzeichnet, daß der Stufenkolben (18'') einen von dem Schließglied (20) zum Arbeitsraum (3, 4) gerichteten etwa zylindrischen Fortsatz (52) aufweist, der durch die kleinste Stufe (10) der Stufenbohrung (11) ragt, wobei ein Ringspalt (53) zwischen der umlaufenden Mantelfläche des Fortsatzes (52) und der Innenwand der kleinsten Stufe (10) der Stufenbohrung (11) den Drosseldurchgang bildet.

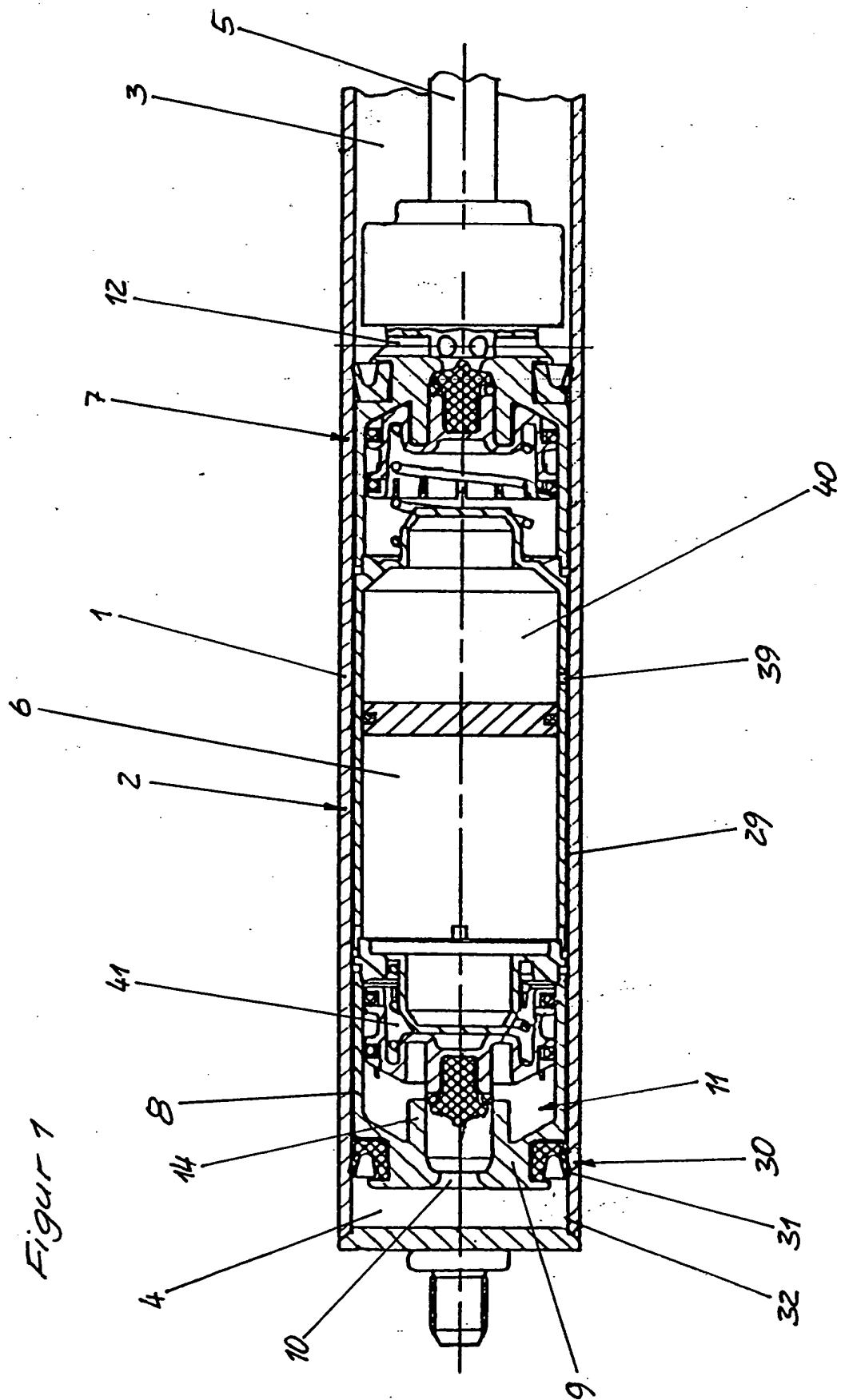
27. Kolben-Zylinder-Einheit nach den Ansprüchen 7 und 25, dadurch gekennzeichnet, daß die in Strömungsrichtung von dem ersten Arbeitsraum (3) zum zweiten Arbeitsraum (4) und/oder von dem zweiten Arbeitsraum (4) zum ersten Arbeitsraum (3) hinter dem Ventilsitz (22) des Sitzventils befindliche Stufe (19') des Stufenkolbens (18'') einen etwa zylindrisch ausgebildeten Fortsatz aufweist, der in Öffnungsrichtung des Rückschlagventils (26) durch einen in die zweite Stufe (13) der Stufenbohrung (11) ragenden coaxialen ringförmigen Kragen (55) geführt ist, wobei ein Ringspalt (56) zwischen der umlaufenden Mantelfläche des Fortsatzes (54) und der Innenwand des ringförmigen Kragens (55) den Drosseldurchgang bildet.

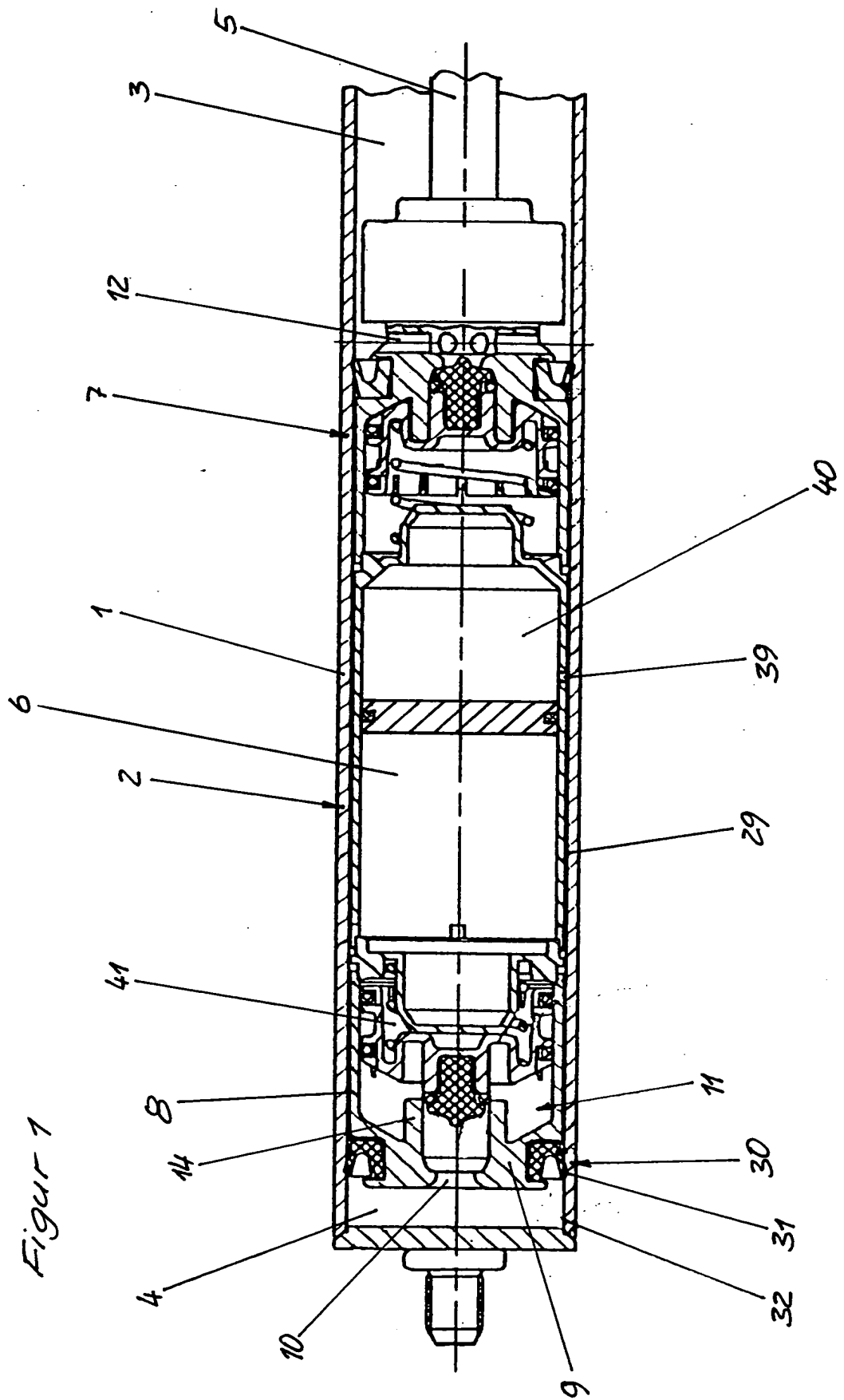
Zusammenfassung

- 5 - Die Erfindung bezieht sich auf eine Kolben-Zylinder-Einheit mit einem geschlossenen Zylinder 1, in dem ein Kolben 2 über eine radial umschließende Ringdichtung 30 gegenüber dem Zylinder 1 abgedichtet axial verschiebbar geführt ist und den Zylinderinnenraum in einen ersten und einen zweiten Arbeitsraum 3 und 4 unterteilt, die beide mit einem Fluid gefüllt sind. Eine Kolbenstange 5 erstreckt sich durch den
- 10 - Zylinderinnenraum und ist stirnseitig dicht durch eine Verschlusswand des Zylinders 1 nach außen geführt. Weiterhin ist ein Rückschlagventil 26 vorhanden, dessen Schließglied in Schließrichtung kraftbelastet und unter einem hohen Druck in dem ersten Arbeitsraum 3 den ersten Arbeitsraum 3 mit dem zweiten Arbeitsraum 4 verbindend offenbar ist. Weiterhin ist ein zweites Rückschlagventil 26 vorhanden, dessen Schließglied in
- 15 - Schließrichtung kraftbelastet ist und unter einem hohen Druck im zweiten Arbeitsraum 4 den zweiten Arbeitsraum 4 mit dem ersten Arbeitsraum 3 verbindend offenbar ist. Die von dem Druck des Arbeitsraumes 3, 4 wirksam beaufschlagbare Fläche des Schließglieds des ersten und/oder zweiten Rückschlagventils 26 ist während dessen Öffnungshubes vergrößerbar.

20

(Figur 1)





Figur 1

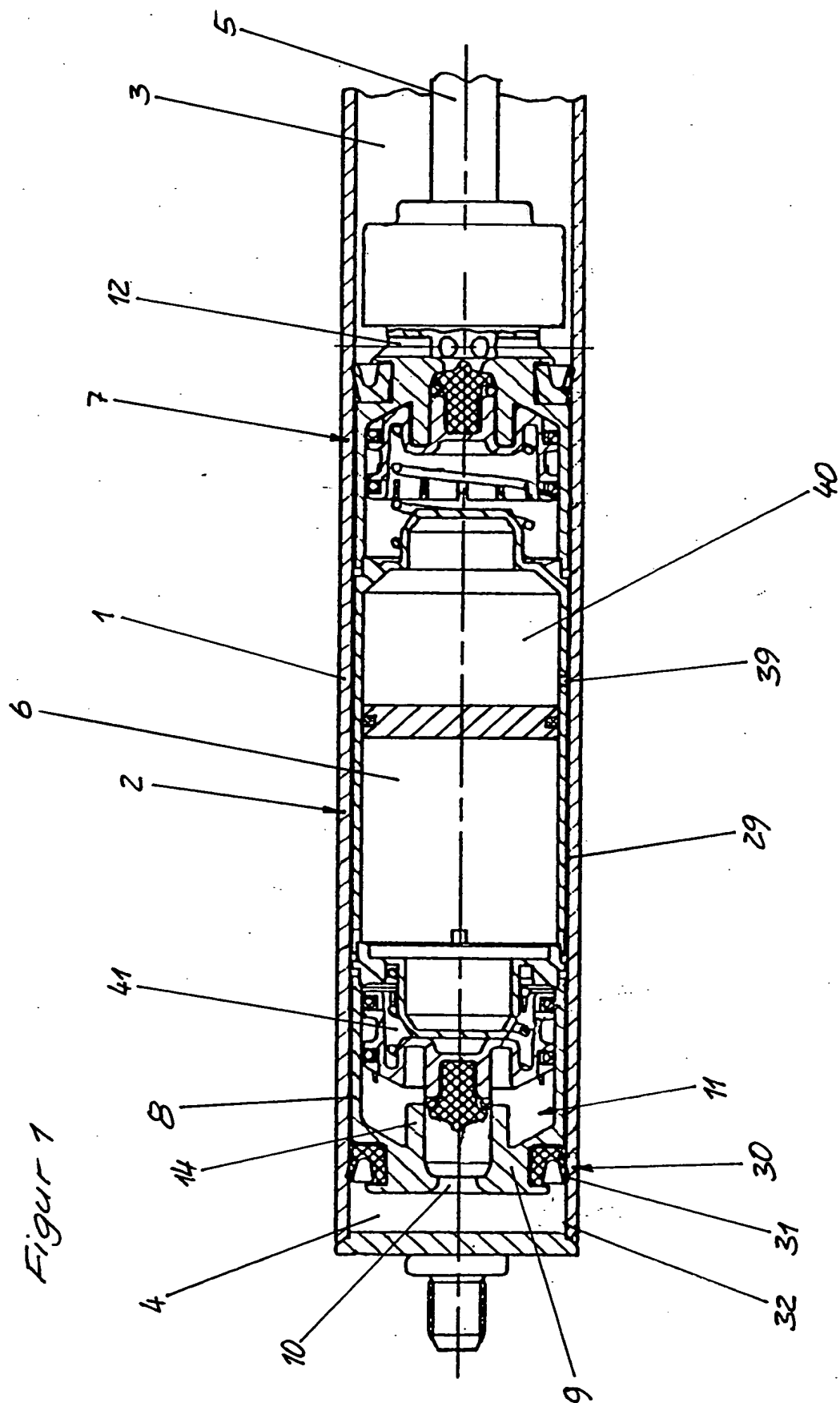


Figure 2

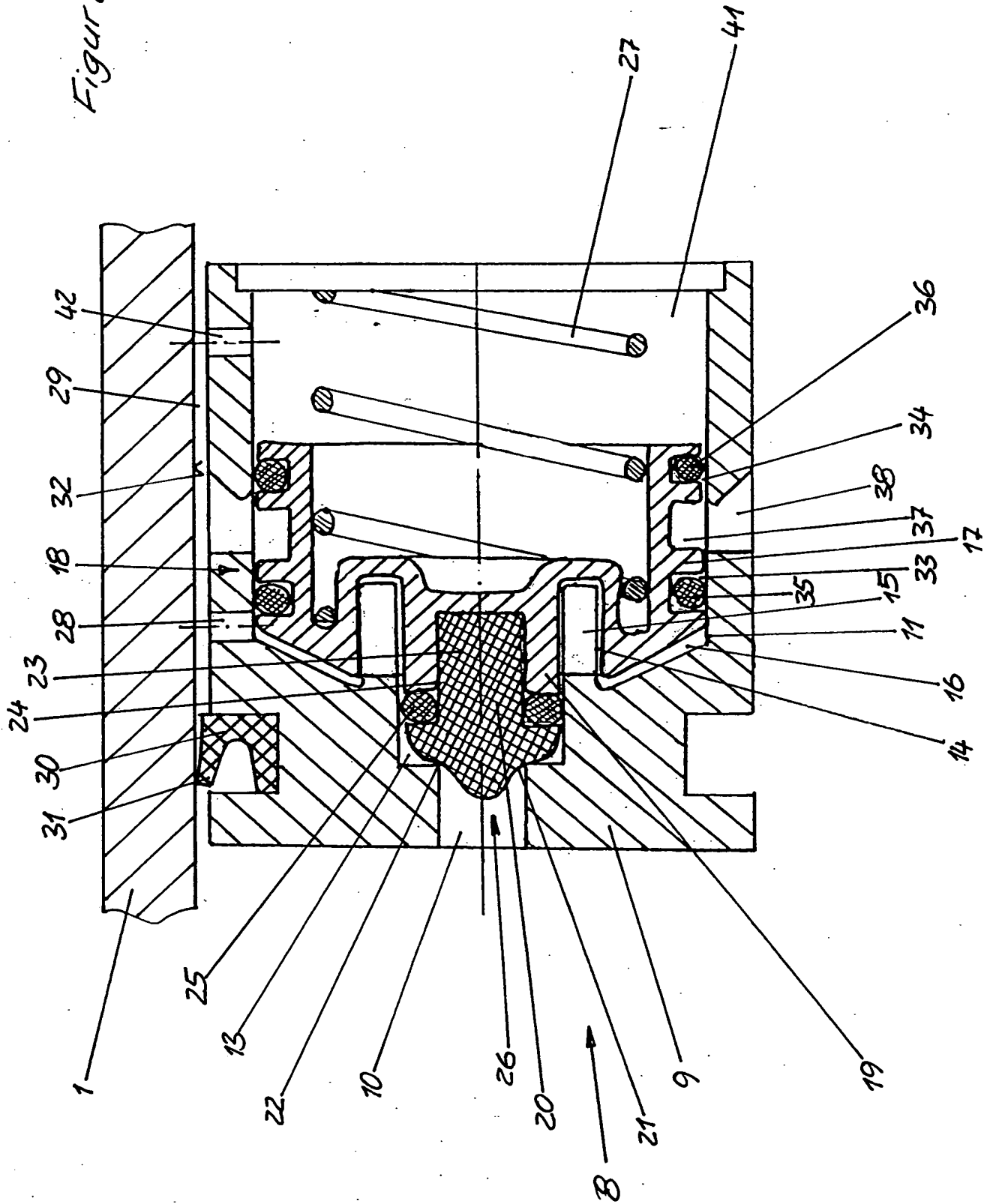


Figure 3

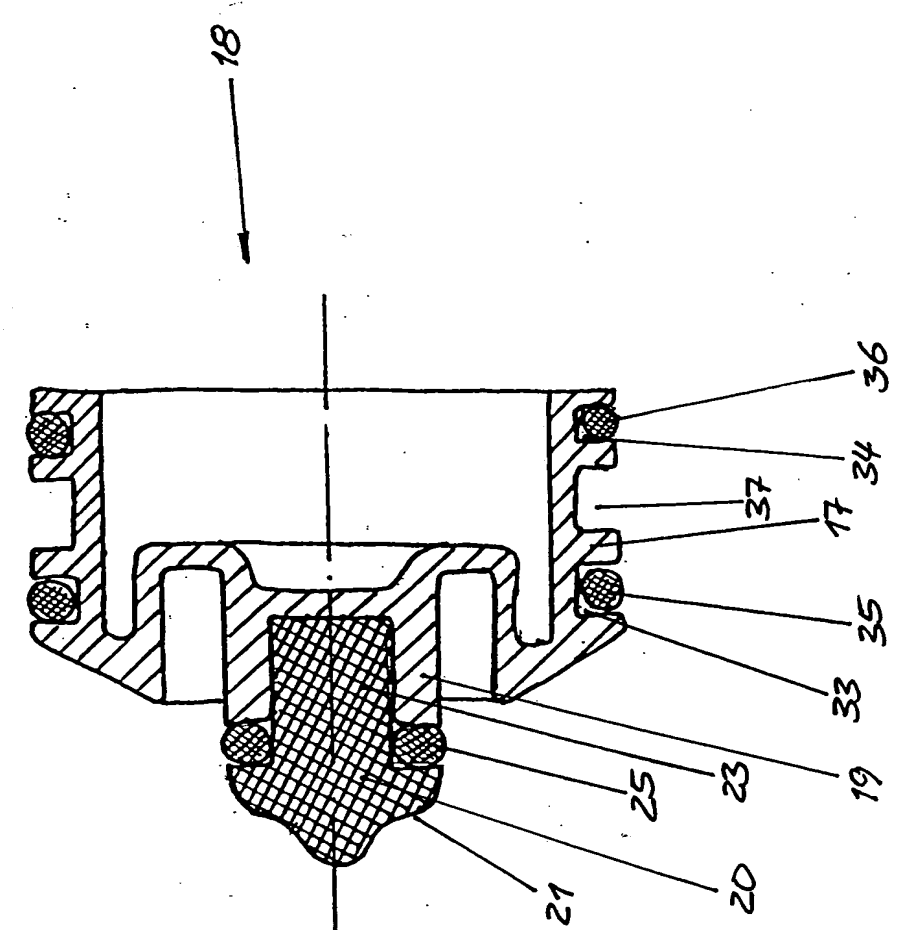
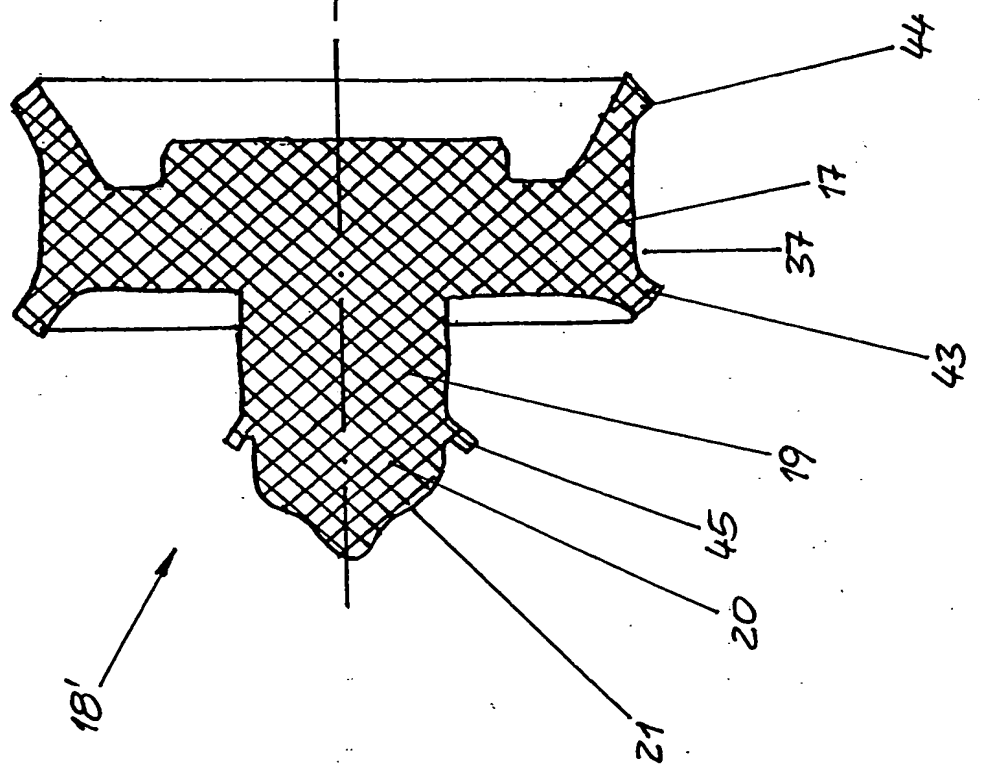


Figure 4



FIGUR 7

